

Viele Schritte zu

In Stams ist mit dem 60km/h-Erlass eine weitere verkehrsberuhigende Maßnahme umgesetzt worden.

STAMS (ado). In der bisherigen Amtszeit von Bürgermeister Markus Rinner konnten bereits einige Projekte zur Verbesserung der Verkehrssituation auf Gemeindegebiet umgesetzt werden: So wurde die Geschwindigkeit auf der Höhe des Gasthauses Hirschen reduziert, der Kinderspielplatz verkehrsberuhigt und abgesichert, Gehwege und Mehrwegstreifen errichtet, Geschwindigkeitsbegrenzungen und eine Begegnungszone vor der Volksschule und der Mittelschule eingeführt, sowie Straßenmarkierungen und Verkehrsschildern zur Erhöhung der allgemeinen Sicherheit an mehreren Standorten ergänzt.

Nach einigen Jahren der Begutachtung das schon umsetzen, aber mit



Bürgermeister Markus Rinner kann eine weitere verkehrsberuhigende Maßnahme auf seinem Konto verbuchen.

photos.com

achtung und Verhandlung mit dem Land Tirol als zuständige Behörde konnte Bürgermeister Markus Rinner nun eine weiteres seiner Anliegen durchsetzen: Auf der Bundesstraße ist die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 auf 60 km/h reduziert worden. „Mein Vorgänger woll-

dem Argument der Geschwindigkeit ist er beim Land nicht durchgekommen. Bei Gesprächen mit den Anrainern hat sich herauskristallisiert, dass wir einen anderen Weg gehen müssen. Lärmmessungen haben dann ergeben, dass es auf der Strecke zu laut ist“, erklärt Bürgermeister

mehr Ruhe

Markus Rinner den zähen Pro-



Seit wenigen Tagen gilt bei der Siedlung ein 60er.

zess zu den nunmehr geglückten Verhandlungen.

Weniger Lärm in Siedlung

Damit gilt ab sofort auf der Bundesstraße, Höhe Abt-Fiderer-Straße in Stams, eine Tempobeschränkung von 60 km/h. Durch das reduzierte Tempo wird die

Lärmbelastung entlang der stark befahrenen Bundesstraße gesenkt, was vor allem den Anwohnern der Siedlung zugutekommt. Gleichzeitig bleibt der Verkehrsfluss erhalten, sodass Pender und Durchreisende kaum Einschränkungen spüren. „Der stete Tropfen höhlt den Stein – mit Beharrlichkeit konnte man diese Veränderung erreichen“, freut sich der Dorfbefehlshaber über das Erreichte und verspricht: „Ich setze mich weiter für ein Gleichgewicht zwischen Mobilität und Wohnqualität ein.“

UMFRAGE

Die Umfrage zum Thema finden Sie auf [MeinBezirk.at/Imst](https://www.meinbezirk.at/imst).

